

Und wer sind die Auftraggeber?

Umweltpsychologen stellen ihr Expertenwissen als Berater, Lehrer, Trainer oder Forscher dort zur Verfügung, wo ein Bedarf an umweltpsychologischem Wissen besteht. Sie sind kompetente Ansprechpartner in einem breiten Spektrum umweltrelevanter Bereiche für unterschiedlichste Zielgruppen:

Von Bundesämtern und Bundesministerien, Landes- und Kommunalverwaltungen als staatlichen Organisationen bis hin zu Naturschutzverbänden und Bürgerinitiativen (NGOs); aber auch kirchliche und freie Träger, Industrie- und Wirtschaftsbetriebe suchen den Rat von Umweltpsychologen.

Umweltpsychologie kooperativ

Alle Fragen zur Umwelt liegen im Spannungsfeld unterschiedlichster Bedürfnisse. Zudem treffen Erkenntnisbestände unterschiedlichster Fachrichtungen aufeinander.

Aus diesem Grund lassen sich solche Aufgaben auch nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit bewältigen. Die umweltpsychologische Tätigkeit erfordert darum stets die Kooperation mit den Nachbardisziplinen wie den Naturwissenschaften, der Medizin, der Architektur und Stadt- und Landschaftsplanung, den Ingenieurwissenschaften, der Agrarwissenschaft, der Geographie, Soziologie und der Pädagogik sowie den Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften.

Mindestens genau so wichtig ist es, mit den Nutzern oder Betroffenen zusammenzuarbeiten, deren Lebensräume verändert werden sollen.

Eine wichtige psychologie-interne Partnerorganisation ist die Fachgruppe "Umweltpsychologie" der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
URL: <http://www.dgps.de/fg/umwelt>.

Qualifikation in Umweltpsychologie

Umweltpsychologen und -psychologinnen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie (Dipl.-Psych.). Sie haben sich darüber hinaus während ihrer wissenschaftlichen Ausbildung an der Universität und in anschließenden fachspezifischen Fortbildungen für die Anforderungen der umweltpsychologischen Praxis qualifiziert.

Dieses Teilgebiet der Psychologie wird auch in Zukunft nachgefragt sein für den Faktor Mensch in einem umfassenden Umweltqualitätsmanagement.

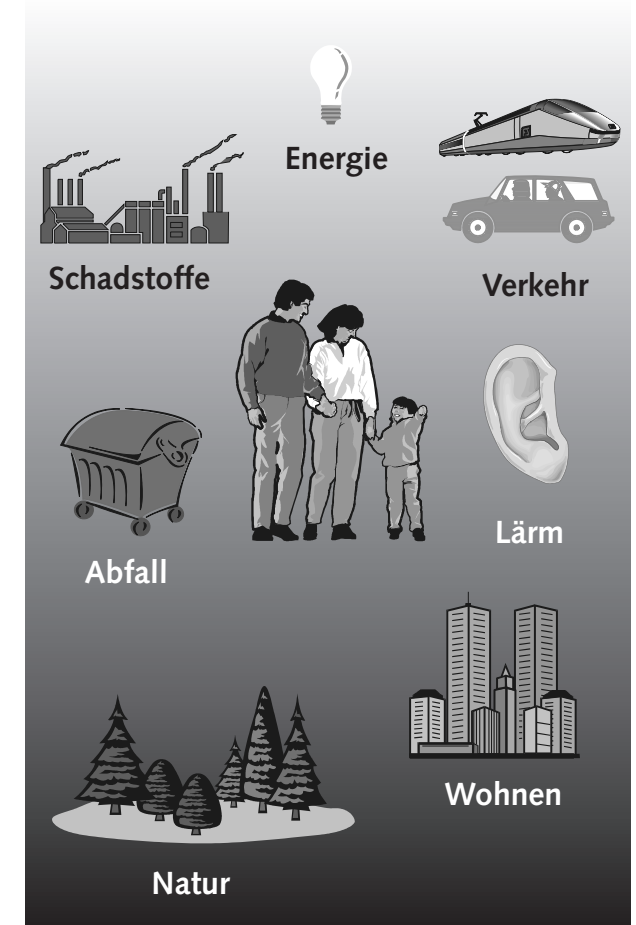
Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen ist der

Fachbereich UMWELTPSYCHOLOGIE der Sektion
Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie im
BDP Berufsverband Deutscher Psychologen e.V.
www.bdp-gus.de/up

Überreicht durch:



Herausgeber: Fachbereich Umweltpsychologie der Sektion GUS
im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen
e.V. (BDP)
Dr. Rudolf Günther
Ganghofer Str. 28
D-72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 22735
Fax 07121 - 210 654
Dr.R.Guenther@t-online.de
DP Detlef W. Timp, PPT
Horster Str. 27
D- 45897 Gelsenkirchen
Tel. 0209 - 377166
Fax: 0209 - 933 22 62
GUS@dw timp.de



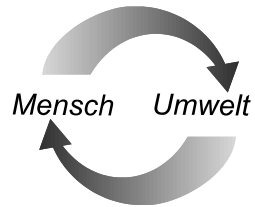
Umweltpsychologie

Umweltpsychologie:

Wissenschaft von den Mensch-Umwelt-Beziehungen

Das Thema „Umwelt“ wird für unseren Alltag immer wichtiger. Fast täglich wird uns die Gefährdung des Lebensraumes vor Augen geführt., gleichzeitig aber auch seine wichtige salutogenetische Funktion betont. Menschen gestalten Umweltsysteme für ihren Gebrauch. Jedem Eingriff in unsere Lebensbedingungen liegen Auffassungen über menschliches Erleben und Handeln zugrunde. Diese Einflussfaktoren werden jedoch in vielen Fällen außer acht gelassen oder mit laienhaften Vorstellungen angegangen. Folgerichtig ergibt sich der Auftrag an die Psychologie, hier fundierte Grundlagen und konkrete Entscheidungshilfen bereitzustellen.

Vor diesem Hintergrund hat sich während der letzten Jahrzehnte die Ökologische Psychologie als eine Teildisziplin der wissenschaftlichen Psychologie entwickelt. Sie beschäftigt sich vorrangig mit den vernetzten Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer alltäglichen Lebensumwelt.



Wir Menschen sind sowohl Betroffene der Umweltveränderungen, als auch Verursacher, die durch ihr Handeln zu positiven wie negativen Entwicklungen beitragen. Beide Aspekte werden von der Umweltpsychologie erforscht, ihre Ergebnisse praktisch umgesetzt.

Natur: Landschaft, Wasser, Boden, Luft, Stille, Fauna und Flora sind als unsere Lebensgrundlage durch Natur- und Umweltrecht in besonderer Weise geschützt.

Diese Gesetze bilden zusammen mit dem Planungsrecht den maßgeblichen Rahmen umweltpsychologischer Tätigkeit.

Aufgaben und Arbeitsgebiete der Umweltpsychologie

Die Umweltpsychologie ist in Forschung und Anwendung mit einem breiten Spektrum von Sachgebieten befasst und greift auf eine Vielzahl von Techniken und Methoden zurück. Die Arbeitsgebiete erstrecken sich vom unmittelbaren ökologischen Nahraum bis hin zur globalen Sphäre:

Analyse und Bewertung

Zum Beispiel:

- Umweltpsychologen untersuchen die psychologischen Auswirkungen belastender Emissionen wie Lärm und anderer Schadstoffe.
- Sie bestimmen den Grad der Schädlichkeit mit, wenn Grenzwerte für den Gesundheitsschutz zu ermitteln sind.
- Sie gehen den psychologischen Konsequenzen nach, die bei der Wohnraum- und Stadtgestaltung zu berücksichtigen sind.
- Sie sind an den Prüfungen der Umweltverträglichkeit neuer Technologien und Vorhaben beteiligt.

Beratung, Bildung, Kommunikation

Zum Beispiel:

- Umweltpsychologinnen beraten Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft wie auch Betroffene und andere Beteiligte über die psychologischen Prozesse bei der Abschätzung und Kommunikation von Risiken.
- Sie trainieren und fördern die ökologische Kompetenz und die ökologische Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ebenso wie die von Erwachsenen und unterstützen damit den Wandel des Umweltbewusstseins und -handelns.
- Sie stellen den Vertretern anderer Disziplinen (z. B. Umweltingenieuren) umweltpsychologische Fortbildungsmöglichkeiten bereit.
- Sie leisten Hilfestellung bei der emotionalen Verarbeitung von Umweltkrisen.

- Sie bieten psychologische Beratung bei Störungen, die auf Umweltbelastungen beruhen.
- Sie steuern Kenntnisse bei, die für die erfolgreiche Vermarktung und Verbreitung ökologischer Produkte, Informationen und Leistungen erforderlich sind.
- Sie fungieren als Vermittler bei Konflikten zwischen Verursachern, Behörden, Interessenverbänden und Betroffenen.

Planung, Entwicklung, Gestaltung

Zum Beispiel:

- Umweltpsychologen stellen Planungshilfen für kommunale und private Unternehmungen bereit.
- Sie entwickeln Maßnahmen, die zu einer umweltfreundlichen Umgestaltung des Verkehrssystems beitragen etwa bei der Verkehrsberuhigung oder der Wahl des Verkehrsmittels.
- Sie erstellen Leitlinien, die beim Entwurf von Gebäuden mit unterschiedlichen Funktionen zu berücksichtigen sind, so bei Wohnanlagen, Schulen, Einkaufszentren, Büros, Hotels, Bahnhöfen usw.
- Sie sind Schrittmacher für das umwelt- und nutzerfreundliche Design von alltäglichen Gebrauchsgegenständen.
- Sie erarbeiten in Kooperation mit anderen Disziplinen Konzepte für die Gestaltung von Schallschutzwänden, Fußgängerzonen, Spielplätzen und Grünanlagen, die psychologische Bedürfnisse in Betracht ziehen.
- Sie beteiligen sich an der Festlegung von gesetzlichen Normen.
- Sie tragen zur Berücksichtigung psychologischer Belange im Bereich des Arbeitsschutzes bei.